





**WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG:** Das kräftige Hochdruckgebiet verlagerte seinen Schwerpunkt am Montag nach Südosteuropa, wobei es einen außergewöhnlich hohen Kerndruck von ca. 1055 mbar erreichte. Unter seinem Einfluß hielt das starke Absinken in den über unserem Raum liegenden Luftmassen an, das noch durch Höhenkaltluftzufuhr unterstützt wurde. Wie die Radiosondenaufstiege erkennen ließen, führte dies zur Verschärfung der Inversion (Temperaturkehrschicht) und oberhalb der Inversion zur weiteren Austrocknung der Troposphäre. So zeigte der Aufstieg z.B. von Lindenberg am Montag 00 Uhr MEZ einen Temperaturunterschied zwischen Boden und ca. 300 m Höhe von 8 grd., am Dienstag 00 Uhr MEZ bis ca. 1000 m von 19 grd. In den südlichen Bezirken wurden diese Vorgänge noch durch eine föhnlige Südostströmung gefördert. Dabei konnte stellenweise im Mittelgebirgsvorland die Kaltluftkappe durchbrochen werden, so daß die Mittagstemperaturen dort bis nahe an den Gefrierpunkt anstiegen, der im Raum Görlitz sogar überschritten wurde (+2 °C). Im übrigen Gebiet hielt der Frost mit Tagestemperaturen um -5 °C an. - Die atlantischen Tiefausläufer über Westeuropa ziehen nach Nordosten. Die Störungstätigkeit über Südeuropa wird wahrscheinlich ebenfalls nicht unmittelbar auf unseren Raum übergreifen können, so daß zunächst wenig Änderung im Wetterablauf zu erwarten ist.

**VORHERSAGE FÜR DONNERSTAG, AUSGEGEBEN AM MITTWOCH UM 10.30 UHR:** Bei mäßigen, im Mittelgebirgsvorland zeitweise böigen südlichen Winden heiter oder locker bewölkt und überwiegend niederschlagsfrei. Tagsüber leichter Frost, gebietsweise im Mittelgebirgsraum Tagestemperaturen um 0 °C, Nachts mäßiger Frost.

**WEITERE AUSSICHTEN:** Unbeständiger.

Gr.